

Thermochemische (Holz-)Vergasung hält sich

Die Kürzungen der Einspeisevergütung – schon im EEG 2012 – trafen auch die thermochemische Holzvergasung. Dennoch waren im vergangenen Herbst auf der Messe EuroTier relativ viele Anbieter vertreten. An ihren Anlagen Interesse hätten Betreiber, die über das KWK-Gesetz Einnahmen generieren könnten, oder Brennstoffe haben, die in der normalen Verbrennung problematisch seien, meinten viele der Anbieter. Der Stromverkauf rentiert sich jedenfalls nicht mehr. Daneben existiert wie in der Biogasbranche eine Orientierung ins Ausland. Auch fällt die Betonung der „Bodenständigkeit“ auf. Diese dann doch einigermaßen aussichtsreiche Perspektive veranlaßt die Anlagenbauer offensichtlich, ihre Produkte und Angebote weiterzuentwickeln. (dme)

Biomax für Reststoffe

Mit „Energie aus Biomasse und Reststoffen“ wirbt die Extech GmbH für ihren Vergaser und sieht ihn unter anderem an Biogasanlagen angegliedert. Zum einen kann der Vergaser auch feines Material wie Papierschlamm und Holzschliff sowie Stroh, Schilf, Maisspindeln, Hühnertrockenkot, Biomüll, Gärreste sowie verschiedene andere Reststoffe verwerten, die nicht vergoren werden können. Zum anderen kann das erzeugte und gereinigte Synthesegas außer direkt im Motor verbrannt zu werden, auch dem Biogas beigemischt werden, wo es laut Hersteller in Methan umgewandelt wird.

Der Wirbelschichtvergasers ist von 30

bis 250 Kilowatt elektrischer Leistung einstellbar, ebenso die thermische Leistung. Die Wirbelschichttechnik ermöglicht zudem das recht weite Spektrum an einsetzbaren Brennstoffen, die maximal 10 bis 15 Prozent Feuchte enthalten sollten. Bisher existiere allerdings nur eine Testanlage bei einem Partnerbetrieb mit Biogasanlage, teilt Extech mit.

» www.extech-de.com

